



**ORGEL
SPIELE
GROSS
MÜNSTER**

ORGELSPIELE 2019

Sommerzyklus

10. Juli

Andreas Jost Organist am Grossmünster

17. Juli

Alessio Corti Mailand

24. Juli

Jean-Baptiste Dupont Bordeaux

31. Juli

Martin Sander Detmold/Basel

7. August

Rudolf Meyer Winterthur

14. August

Rudolf Lutz St.Gallen

Herbstzyklus

9. Oktober

Andreas Jost
Organist am Grossmünster

16. Oktober

Guy Bovet Neuchâtel

23. Oktober

Ludger Lohmann Stuttgart

30. Oktober

Merit Eichhorn Zürich

Veranstalter

Evang. ref. Kirchgemeinde Zürich, Kirchenkreis 1

Künstlerische Leitung

Andreas Jost, Grossmünsterorganist

Wir danken Ihnen für Ihre Spende an den steuerbefreiten
„Verein zur Förderung der Kirchenmusik am Grossmünster“

Postcheckkonto: 61-164573-9 (Vermerk: Orgelmusik)

Hinweis:

In Zusammenarbeit mit der Zürcher Hochschule der Künste
ZHdK findet eine Masterclass zum Thema Deutsche Romantik
mit Prof. Dr. Ludger Lohmann statt.

Donnerstag 24. Oktober

Orgelsaal ZHdK, Toni-Areal, Pfingstweidstr. 96

www.zhdk.ch

**GROS
SMÜN
STER**

Die Disposition der Grossmünster-Orgel

Hauptwerk

II. Manual
Principal 16'
Principal 8'
Flauto 8'
Gedackt 8'
Octave 4'
Nachthorn 4'
Octave 2'
Flachflöte 2'
Quinte 2 2/3'
Cornet 5f
Terz 1 3/5'
Mixture 2' 5f
Trompete 8'
Spanische Trompete 16'
Spanische Trompete 8'

Chorpositiv

I. Manual
Portunalflöte 8'
Principal 4'
Quintatön 4'
Gemshorn 2'
Sedecima 1'
Scharf 2/3' 3f
Sesquialtera 2f
Krummhorn 8'
Musette 4'

Oberwerk

III. Manual
Stillgedeckt 16'
Principal 8'
Rohrgedackt 8'
Spitzgambe 8'
Unda Maris 8'
Octave 4'
Querflöte 4'
Salicet 4'

Nasard 2 2/3'
Cornet d'echo 2f
Piccolo 2'
Plein jeu 2' 5f
Basson 16'
Trompette harm. 8'
Oboe 8'
Clarion 4'

Schwellpositiv

IV. Manual
Suavial 8'
Copula 8'
Rohrflöte 4'
Principal 2'
Spitzgedackt 2'
Larigot 1 1/3'
Terz 4/5' - 1 3/5'
Glockenzimbel 1/3' 2f
Holzregal 16'
Vox Humana 8'

Pedal

Principalbass 32'
Praestant 16'
Holzprinzipal 16'
Subbass 16'
Octavbass 8'
Gedacktpommer 8'
Octave 4'
Rohrflöte 4'
Choralbass 2'
Mixture 2 2/3' 4f
Gross-Sesquialtera 3f
Bombarde 16'
Dulcian 16'
Trompete 8'
Bärpfeife 8'
Klarine 4'
Schalmey 2'

Die Geschichte

1876: erste nachreformatorische Orgel durch Nepomuk Kuhn

1913: Umbau & Erweiterung durch Theodor Kuhn

1927: Umbau durch Th. Kuhn AG

1956: Experten: Dr. Morel, OB Mühleisen und Prof. Schneider empfehlen einen Orgelneubau

1960: Orgelneubau durch Metzler & Söhne

1989: Teilrevision durch Metzler AG; Sordun 16' entfernt, Dulcian 16' hinzugefügt

1997: Teilrevision durch Metzler AG & Setzereinbau

2014: Generalrevision durch Metzler AG

**GROS
SMÜN
STER**

ERSTES KONZERT

Mittwoch, 9. Oktober 2019 18.30 Uhr

Andreas Jost

Organist am Grossmünster

PROGRAMM

Girolamo Frescobaldi (1583 – 1643)

Toccatà Sesta

per l'organo sopra i pedali, e senza

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)

Canzona in d-Moll BWV 588

An Wasserflüssen Babylon BWV 653

à 2 Clav. Et Ped.

Jürgen Essl (*1961)

Capriccio sopra la serenità

Hommage an G. Frescobaldi, aus Dialoge op. 16

Johann Sebastian Bach

Fuge in h-Moll nach Corelli

Concerto in G-Dur BWV 592

à 2 Clav. Et Ped.

nach Johann Ernst von Sachsen-Weimar

Ohne Bezeichnung – Grave – Presto

Dietrich Buxtehude (ca.1637 – 1707)

Ciacona in e-Moll BuxWV 160

Canzonetta in G-Dur BuxWV 171

Johann Sebastian Bach

Toccatà in E-Dur BWV 566



Andreas Jost erhielt seine Ausbildung als Organist bei Rudolf Meyer, Ludger Lohmann, David Sanger und Pater Theo Flury. Er hat mit Erfolg an verschiedenen Wettbewerben teilgenommen. So wurde ihm beispielsweise am 52. Internationalen Orgel-

Interpretations-Wettbewerb Nürnberg der erste Preis und der Sonderpreis des Siemens Arts Program für die beste Interpretation eines Auftragswerks zugesprochen.

Er arbeitet heute als Organist am Zürcher Grossmünster und als Professor für künstlerisches Orgelspiel an der Zürcher Hochschule der Künste. Als künstlerischer Leiter organisiert und betreut er die im Grossmünster jährlich stattfindenden internationalen Orgelkonzerte. Er entfaltet eine rege Konzerttätigkeit im In- und Ausland und ist regelmässiger Gast bei Rundfunkaufnahmen.

Andreas Jost wird überdies regelmässig als Juror und Berater für Wettbewerbe und Diplome beigezogen.

Sein breites und vielseitiges Repertoire reicht vom frühen 16. bis ins 21. Jahrhundert. Neben der vertieften Pflege von Werken vergangener Jahrhunderte misst er der Entdeckung und auch Initiierung zeitgenössischer Orgelkompositionen besondere Bedeutung bei. Als Solist oder Kammermusiker hat er schon zahlreiche Uraufführungen gespielt, darunter Werke von Thomas Daniel Schlee, Isabel Mundry, Rudolf Meyer, Franz Rechsteiner, Germán Toro-Pérez u.a.

Verschiedene CD-Aufnahmen dokumentieren sein künstlerisches Wirken. Die jüngste Neuerscheinung ist eine Einspielung beim englischen Label Priory Records mit Werken von Bach, Buxtehude, Schönberg und Vollenweider.



ZWEITES KONZERT

Mittwoch, 16. Oktober 2019 18.30 Uhr

Guy Bovet

Neuchâtel

PROGRAMM

Sebastián Aguilera de Heredia (1561 – 1627)

Ensalada - Obra de 8° tono

Francisco Correa de Arauxo (1584 – 1654)

Tiento

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)

Präludium und Fuge in d-Moll 539

(Präludium eingerichtet von Guy Bovet nach dem ersten Satz der Sonate für Violine in g-Moll BWV 1001)

Alexandre Pierre François Boëly (1785 – 1858)

Récit de tierce en taille op. 12,8

Quatuor sur 2 claviers et pédale obligée

op. 12,10

Fantasie und Fuge in B-Dur Op. 18,6

Luigi Ferdinando Tagliavini (1929 – 2017)

Passacaglia über ein Thema von Paul Hindemith

Cantabile

Guy Bovet (1942*)

Toccata Planyavska



Guy Bovet arbeitet seit seiner Pensionierung als Kirchenorganist und Hochschullehrer wieder freischaffend. Man trifft ihn weiterhin an etwa 60 Auftritten, Meisterkursen und Jurys in der ganzen Welt.

Er unterrichtete an verschiedenen Universitäten in Europa und Amerika, und bis 2009 an der Musik-Akademie der Stadt Basel. Dazu versah er das Organistenamt am Collégiale in Neuchâtel.

Seine umfangreiche Tonträgerliste wurde zum grössten Teil auf historischen Instrumenten in Europa, Lateinamerika und in den Philippinen aufgenommen.

Er betreute Ausgaben alter Musik, welche u.a. bei den Herausgebern Doblinger und Schola Cantorum verlegt wurden. 2008 erschien bei „Ut Orpheus“ seine Neuausgabe der „Facultad Organica“ von Francisco Correa de Arauxo (1626).

Guy Bovet ist Dr.h.c. der Universitäten Neuchâtel und Warschau, Ehrenbürger der Stadt Dallas, Texas und Preisträger des Neuenburger Instituts.

DRITTES KONZERT

Mittwoch, 23. Oktober 2019 18.30 Uhr

Ludger Lohmann

Stuttgart

PROGRAMM

„Sinfonische Choräle“

Max Reger (1873 – 1916)

Fantasie und Fuge über den Choral „Halleluja!
Gott zu loben, bleibe meine Seelenfreud“
op. 52/3

Günter Raphael (1903 – 1960)

Passacaglia über einen finnischen Choral
op. 41/3 („Taas siunattu päivä nyt luo valoaan“)
(„Der gesegnete Tag bricht an mit seinem Licht“)

Franz Liszt (1811 – 1886)

Fantasie und Fuge über den Choral
„Ad nos, ad salutarem undam“



Ludger Lohmann wurde 1954 in Herne/Westfalen geboren. Er studierte an Musikhochschule und Universität Köln Schul- und Kirchenmusik, Musikwissenschaft, Philosophie und Geographie. Seine Lehrer waren Wolfgang Stockmeier (Orgel)

und Hugo Ruf (Cembalo). Weitere Orgelstudien führten ihn zu Anton Heiller nach Wien und Marie-Claire Alain nach Paris.

Bei mehreren internationalen Orgelwettbewerben erhielt er Preise, u.a. ARD-Wettbewerb München 1979 und Grand Prix de Chartres 1982.

1981 erschien seine vielbeachtete musikwissenschaftliche Dissertation „Artikulation auf den Tasteninstrumenten im 16.–18. Jhd.“, inzwischen ein Standardwerk für Interpreten. Seit einigen Jahren liegt sein Forschungsinteresse im Bereich der romantischen Orgelmusik.

Von 1979–1984 unterrichtete Ludger Lohmann Orgel an der Musikhochschule Köln, seit 1983 lebt und arbeitet er in Stuttgart als Professor an der Musikhochschule. Daneben war er 25 Jahre lang als Organist an der Domkirche St. Eberhard tätig.

Er konzertiert weltweit; Rundfunk-, Fernseh- und CD-Produktionen dokumentieren seine Repertoirevielfalt mit den Schwerpunkten alte und romantische Orgelmusik. Ludger Lohmann ist ein gefragtes Jurymitglied vieler internationaler Orgelwettbewerbe. Ein zentrales Anliegen ist ihm das Unterrichten in seiner Stuttgarter Orgelklasse, die begabte Studenten aus der ganzen Welt anzieht.

Gastprofessuren und Masterclasses führen in an zahlreiche Musikhochschulen und Universitäten vieler Länder und zu internationalen Orgelakademien u.a. der Akademien in Haarlem (Niederlande) und Göteborg (Schweden), wo er auch als senior researcher im Orgelforschungsprojekt der Universität (GOArt) mitwirkt.



VIERTES KONZERT

Mittwoch, 30. Oktober 2019 18.30 Uhr

Merit Eichhorn

Zürich

PROGRAMM

„Fantasien“

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)

Fantasie und Fuge g-Moll BWV 542

Sigfrid Karg-Elert (1877 – 1933)

Die Seele des Sees

(aus: Bodenseepastelle op.96)

Carl Philipp Emanuel Bach (1714 – 1788)

Fantasia e Fuga c-Moll, Wq 119/7

Sigfrid Karg-Elert

Die Legende des Berges (op. 96)

Johann Gottlieb Mützel (1728 – 1788)

Fugenfantasia C-Dur

Sigfrid Karg-Elert

Der sich spiegelnde Mond (op. 96)

Nicolaus Bruhns (1665 – 1697)

Praeludium in G. Pedaliter



Die Organistin und Cembalistin Merit Eichhorn erhielt ihre musikalische Ausbildung zunächst an der Hochschule für Kirchenmusik Dresden (Orgel, Klavier, Chorleitung) und studierte anschliessend am Centre d'Etudes Supérieures Musique et

Danse (CESMD) in Toulouse in den Orgel- und Cembalo-klassen von Michel Bouvard, Jan Willem Jansen und Yasuko Uyama. Sie schloss ihr Studium mit dem Konzertexamen Orgel „Premier prix à l'unanimité“ ab.

Sie erweiterte ihre Ausbildung durch ein Alte-Musik-Studium an der Schola Cantorum Basiliensis bei Jesper Christensen (Cembalo, Generalbass, Aufführungspraxis), Jean-Claude Zehnder und Andrea Marcon (Orgel) sowie Rudolf Lutz (Improvisation).

Merit Eichhorn verfolgt eine rege Konzerttätigkeit sowohl als Solistin als auch in Zusammenarbeit mit verschiedenen Orchestern, Chören und Ensembles. Im Bereich Barockoper konnte sie Erfahrungen als Assistentin von Alessandro de Marchi an der Staatsoper Hamburg sammeln. Als gefragte Continuospielerin konzertiert sie regelmässig mit Ensembles wie Kammer Solisten Zug, Orchester le phénix u.a. Zusammen mit Frédéric Champion gründete sie das Orgelduo „tête-à-tête“, das sich vorrangig der Transkription von Orchesterwerken für Orgel vierhändig und vierfüssig widmet.

Sie gewann Preise bei bedeutenden internationalen Orgelwettbewerben wie dem Silbermann-Orgelwettbewerb in Freiberg (zweiter Preis), dem Buxtehude-Orgelwettbewerb in Lübeck (dritter Preis) sowie dem Concours International d'Orgue de la Ville de Lyon (dritter Preis).

Als Lehrbeauftragte für Künstlerisches Orgelspiel unterrichtete sie mehrere Jahre an der Hochschule für Kirchenmusik Dresden sowie als Senior Lecturer für Cembalo, Generalbass und Korrepetition an der Kunstuniversität Graz.

Sie ist Organistin der Augustinerkirche Zürich City.

